

Kompetenzzentrum Kinderschutz

Unser Angebot für Fachkräfte



2025



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Liebe Fachkräfte,

so vielfältig wie die Perspektiven, aus denen wir als Kinderschutzbund das Thema Kinderschutz beleuchten, ist auch unser breit aufgestelltes Programm an Fort- und Weiterbildungsangeboten für 2025.

Darin finden sich bewährte Themen wie die Förderung von Resilienz von Kindern oder die Ausbildung von Elternkursleitungen nach Starke Eltern – Starke Kinder. Fortlaufend bieten wir Fortbildungen zu inhaltlichen Bausteinen an, die ein Schutzkonzept ausmachen.

Außerdem finden Sie beispielsweise Fortbildungen zu den Themen:

- Diversität in der Kita: Vorurteilsbewusst die Vielfalt anerkennen und gestalten – Sensibilisierung für eine vorurteilsbewusste Pädagogik
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung: Schwerpunkt Gesprächsführung mit Eltern in Krisensituationen

Mit diesen und weiteren praxisrelevanten Themen wollen wir Ihnen Impulse für den Arbeitsalltag geben und Ansprechperson sein; ganz niedrigschwellig erreichen Sie z.B. die Kontaktstelle Schutzkonzepte für einen ersten Austausch oder bei Fragen unter der Mailadresse

schutzkonzepte@kinderschutzbund-sh.de

Unsere digitalen Fortbildungsformate ermöglichen eine Teilnahme, ohne weite Wege zurücklegen zu müssen.

Auch vor Ort – in Ihren Einrichtungen und Teams – unterstützen wir in Fragen rund um den Kinderschutz; sprechen Sie uns gerne für individuelle Inhouse Fort- und Weiterbildungsangebote an!

Susanne Günther
Geschäftsführerin



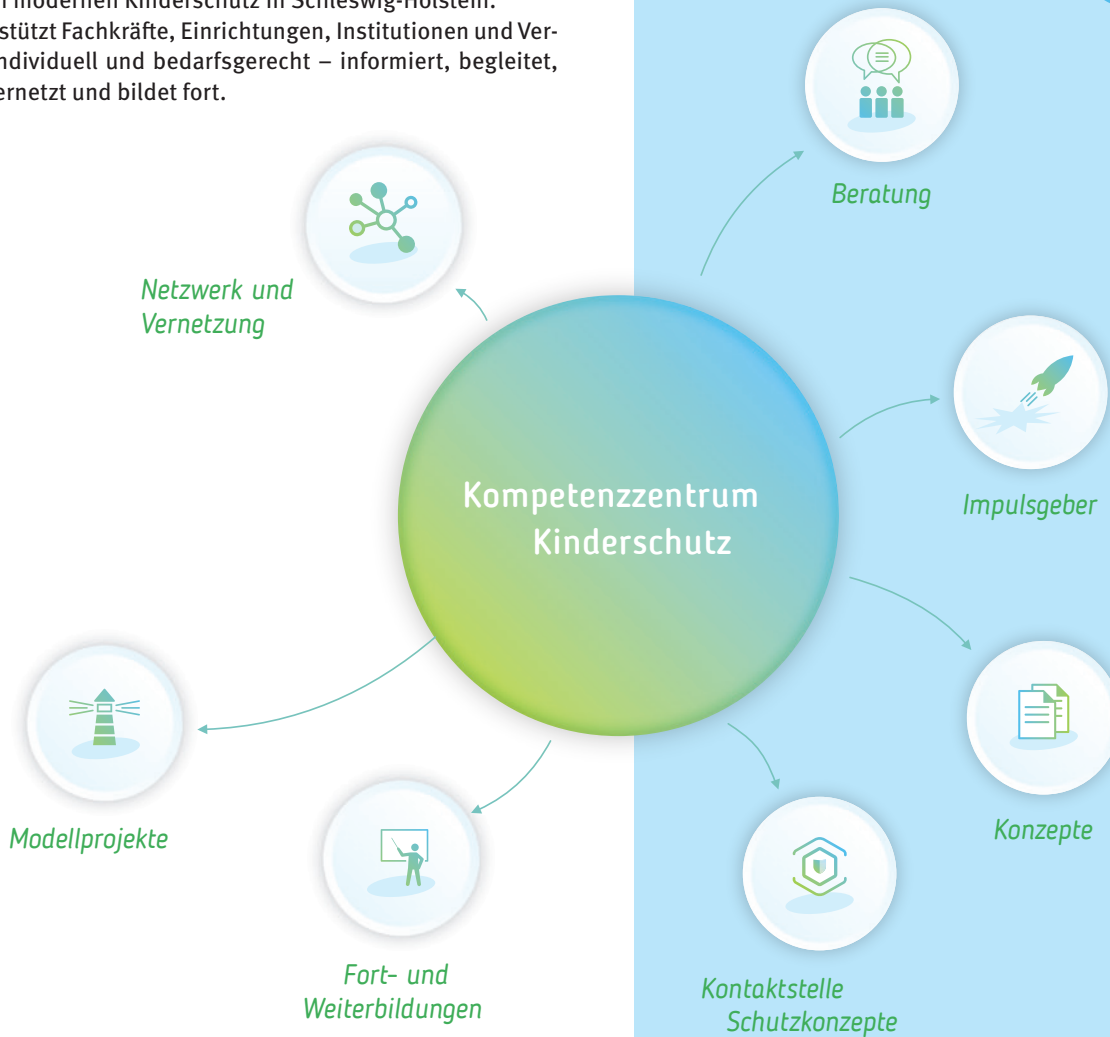
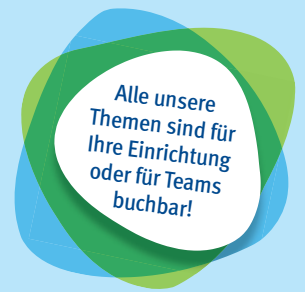
Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Der Kinderschutzbund ist die Lobby für Kinder in Deutschland

Kinder sollen gute Lebensbedingungen haben und in einer kinderfreundlichen Gesellschaft aufwachsen. Daher haben wir es uns in unserer Arbeit mit und für Familien zum Ziel gesetzt, Kinderrechte mit Leben zu füllen und ihre Umsetzung für jedes Kind in Deutschland zu ermöglichen.

Das Kompetenzzentrum des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein stellt sich vor

Das Kompetenzzentrum Kinderschutz versteht sich als Partner für einen modernen Kinderschutz in Schleswig-Holstein. Es unterstützt Fachkräfte, Einrichtungen, Institutionen und Verbände individuell und bedarfsgerecht – informiert, begleitet, berät, vernetzt und bildet fort.



Grafik: eyekey design

Melden Sie sich bei uns:












kompetenzzentrum@
kinderschutzbund-sh.de
Mobil: +49 171 5298706

Inhalt


VERANSTALTUNGEN	7
Terminübersicht	8
Schutzkonzepte	11
Fort- und Weiterbildungen	12
Inhouse-Buchung	42
Veranstaltungsorte	42
Referent*innen	43
ANGEBOTE	47
TiK-SH	49
Kontaktstelle Schutzkonzepte	52
Vertrauenshilfe	53
Zeit für Kinderrechte	54
Der Jugendrat des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein	55
Kinderküche auf Tour	56
Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon	57
ANMELDEVERFAHREN/AGB	58
IMPRESSUM	59

VERANSTALTUNGEN

Legende zu den Fort- und Weiterbildungen


-  Zielgruppe
-  Datum und Uhrzeit
-  Ort
-  Digitale Veranstaltung
-  Referent*in
-  Teilnahmegebühr
-  auch als Inhouse Fortbildung
-  Umfang/Dauer
-  weitere Informationen

Termine 2025


Januar		Seite
30.01.	 K.01 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	12
Februar		
13./14.02.	K.02 Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern – traumasensibles Verstehen und Handeln	13
März		
06./07.03.	K.03 Kindliche Sexualitäten als Bildungsthema in der Kita – mit Haltung und Handlungssicherheit zum sexualpädagogischen Konzept	14
18.03.	K.04 Kinderschutz in der Grundschule – (mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung	15
25.03.	K.05 Kinder stärken! Förderung von Resilienz und seelischer Gesundheit	16
Start 27./28.03	K.06 Weiterbildung: Fachkraft im Kinderschutz – die grundlegende Kinderschutzqualifikation	17
Start 28./29.03.	K.07 Praxisorientierte Weiterbildung: Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern begleiten und stärken!	18
April		
09.04.	 K.08 Partizipation ist Kinderrecht!	19
Mai		
05./06.05.	K.09 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung mit besonderem Augenmerk auf die Gesprächsführung mit Eltern	20
19.05.	 K.10 Schutzkonzepte in pädagogischen Einrichtungen – Fortbildung für Leitungskräfte und Trägerverantwortliche	21
22.05.	K.11 Kinder haben Rechte! die UN-Kinderrechte als Grundlage für die pädagogische Arbeit	22

Juni		Seite
10.06.	K.12 Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation – klar und einfühlsam mit Kindern sprechen	23
Start 13./14.06.	K.13 Starke Eltern – Starke Kinder® Ausbildung zum/zur Elternkursleiter*in	24
16.06.	K.14 Beschwerden erlaubt ...! Beschwerdeverfahren in der stationären Jugendhilfe	25
Juli		
07./08.07.	K.15 Kinder psychisch erkrankter Eltern – verstehen und präventiv handeln	26
15.07.	K.16 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	27
17.07.	K.17 Diversität in der Kita – vorurteilsbewusst die Vielfalt anerkennen und gestalten	28
September		
11./12.09.	K.18 Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern – traumasensibles Verstehen und Handeln	29
18./19.09.	K.19 Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung	30
Oktober		
02.10.	K.20 Kinderschutz in der weiterführenden Schule – (mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung	31
Start 06./07.10.	K.21 Weiterbildung: Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen	32
13./14.10.	K.22 Wenn die Gefühle Wellen schlagen – Gefühlswerkstatt mit Kindern	33

November

- 06.11. **K.23** Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung 34
- 13./14.11. **K.24** Familien- und Hilfesysteme – systemisches Verstehen und Handeln für eine gelingende Zusammenarbeit mit Familien 35
- 25.11.  **K.25** Bindungsorientierte Pädagogik – Bindungsentwicklung von Kindern verstehen und professionell begleiten 36

Dezember

- 05./06.12.  **K.26** Regulationsstörungen und Feinzeichen von Belastung bei Säuglingen und Kleinkindern 37

Wir kommen gern zu Ihnen!

INHOUSE

Diese Themen bieten wir ebenfalls als Inhouse Fortbildungen an:

Kinderschutz INSIDE

Der Blick nach Innen
zum Thema Gewalt gegen Kinder 38

Beteiligung gemeinsam gestalten!

Moderation von Beteiligungsprozessen
in Ihrer Einrichtung 39

„Beschwerden erlaubt – Ich habe Rechte!“

Rechte junger Menschen und Beschwerdemöglichkeiten – ein Workshop für junge Menschen in der stationären Jugendhilfe 40

Das Modell der Anleitenden Erziehung

für eine achtsame und wertschätzende Kultur
in pädagogischen Einrichtungen 41

Schutzkonzepte gestalten

Chance und Herausforderung für Träger,
Einrichtungen und Fachkräfte

Die Umsetzung von Schutzkonzepten kann als Herausforderung empfunden werden. Was bei der (Weiter-)Entwicklung von Schutzprozessen in der alltäglichen Arbeit unterstützt, sind Kenntnisse zu den Inhalten von Schutzkonzepten und die daraus gewonnene Handlungskompetenz.

Unser Angebot ist so konzipiert, dass eigenständige Fortbildungen dazu beitragen, eine grundlegende Wissensbasis zu bilden. Zur Orientierung haben wir auf den folgenden Seiten die schutzkonzeptrelevanten Inhalte mit einer Wabe gekennzeichnet.

Zur Unterstützung bei der individuellen Schutzkonzeptentwicklung steht Trägern, Einrichtungen und Fachkräften das Angebot der **Kontaktstelle Schutzkonzepte** (S. 52) zur Verfügung.

Schutzkonzepte können überall da, wo Haupt- und Ehrenamtliche mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, einen entscheidenden Beitrag in Sachen Kinderschutz leisten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme
und den Austausch mit Ihnen!

TiK-SH

Traumapädagogik in Grundschulen
und Förderzentren

Seite 49

TiK-SH

Traumapädagogik in Kindertagesstätten,
in der Kindertagespflege und Familienzentren

Seite 51

11

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung


Schutz-
konzept


Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalltag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch.

In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen. Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Risikoeinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.


Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Risikoeinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)


 **30. Januar 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Ursula Funk

 Zoom Video
Communication

 145,- Euro



 Fachkräfte in Kitas,
der Kindertagespflege
und der Kinder- und
Jugendhilfe



Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern

Schutz-
konzept


traumasensibles Verstehen und Handeln

Kinder und Jugendliche reagieren vielfältig auf hochbelastende Ereignisse. Manche leiden unter psychischen Symptomen und entwickeln Bewältigungsstrategien, die sich in besonders herausforderndem oder besonders unauffälligem Verhalten zeigen. Ist das Gefühl der inneren Sicherheit bei Kindern nachhaltig gestört, führt dies nicht nur zu Leidensdruck, es beeinträchtigt auch die Bewältigung entwicklungspsychologischer Aufgaben sowie die schulische und soziale Entwicklung.


Pädagogische Einrichtungen als sichere Orte können wesentlich zur Stabilisierung hochbelasteter Kinder beitragen. Ein traumapädagogischer Ansatz verankert die Perspektive des guten Grundes für das kindliche Verhalten, zeigt Fachkräften angemessene Handlungsmöglichkeiten auf und schafft mehr Sicherheit im Umgang mit belasteten Kindern.


Inhalte

- Grundlagen zu Traumata, neurobiologische Grundlagen
- Schutz- und Stabilisierungsmaßnahmen
- Grenzen von traumapädagogischem Arbeiten und Selbstfürsorge


 **13./14. Februar 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Helga Göllert

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

 290,- Euro



 Fachkräfte der Kinder-
und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte an
weiterführenden Schulen



Kindliche Sexualitäten als Bildungsthema in der Kita

mit Haltung und Handlungssicherheit
zum sexualpädagogischen Konzept


Schutz-
konzept

Kindliche Sexualitäten zeigen sich in vielfältigen Ausdrucksformen: Auf spielerische Weise entdecken Kinder ihren eigenen Körper sowie die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Im unbefangenen Umgang miteinander werden soziale Rollen eingeübt. Die Gestaltung von Freundschaften sowie der Umgang mit Gefühlen sind wichtige Lernfelder für die Persönlichkeitsentwicklung. Zudem stellen Kinder offen und neugierig Fragen und erwarten darauf altersgerechte Antworten.


Pädagogische Fachkräfte brauchen Informationen zur kindlichen Sexualentwicklung und zum angemessenen Umgang mit Aktivitäten der Kinder. Dazu ist ein Blick in die eigene Biografie ebenso wichtig wie die Reflexion eigener Werte und Normen. Zudem soll der Umgang mit dem Thema in der eigenen Einrichtung betrachtet werden. Die Fortbildung bietet Raum für Fragen aus dem Praxisalltag und Austausch mit anderen Fachkräften, woraus sich eine Haltung und kompetente Handlungssicherheit entwickeln können. Am Ende stehen erste Ideen für die sexualpädagogische Konzeption.

Inhalte

- Definition „Sexualitäten“
- biografische Selbstreflexion
- kindliche Sexualitäten
- Sprache und Vielfalt
- sexuelle Übergriffe unter Kindern
- Elternarbeit
- das sexualpädagogische Konzept


 **06./07. März 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

€ 290,- Euro

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel



in Kooperation mit

 Fachkräfte in Kitas und
in der Kindertagespflege

 **pro-familia**
Schleswig-Holstein

 Dominik Hohnsbehn



Kinderschutz in der Grundschule

(mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen
einer Kindeswohlgefährdung


Schutz-
konzept


Schulen spielen neben Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe eine sehr wichtige Rolle bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung. Bei Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung von Kindern ist es Aufgabe von Lehrkräften, entsprechend tätig zu werden. Hierbei geht es insbesondere um die Einschätzung einer möglichen Gefährdung und das aufsuchende Gespräch mit den Eltern und dem betroffenen Kind.


Zur Unterstützung in diesem Prozess ist im Bundeskinderschutzgesetz der Anspruch auf Fachberatung für Lehrkräfte durch eine insoweit erfahrene Fachkraft gemäß § 8b SGB VIII formuliert. Die Fortbildung vermittelt praxisorientiert Grundlagen zum Thema Kindeswohlgefährdung und Verfahrensabläufe im Verdachtsfall, um die Handlungsfähigkeit und -sicherheit in Schulen zu befördern.

Inhalte


- Anzeichen und Formen von psychischer, physischer und sexueller Gewalt
- Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungseinschätzung und Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Einbeziehung des Jugendamtes

 **18. März 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Mathias Pliesch

 Kinderschutz-Zentrum
Lübeck

€ 145,- Euro

 Fach- und Lehrkräfte
in Grundschulen



Kinder stärken!


Förderung von Resilienz und seelischer Gesundheit

Resilienz als „seelische Widerstandskraft“ steht für eine breite Palette sozial-emotionaler Fähigkeiten, die eine zentrale Voraussetzung für seelische Gesundheit darstellen. Doch wie kann die Resilienz von Kindern gestärkt werden? Und wie können Resilienzkonzepte im pädagogischen Alltag verankert werden?


In dieser Fortbildung setzen sich die Teilnehmer*innen mit Konzepten und Methoden zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung auseinander. Es werden verschiedene Faktoren des Resilienzansatzes beleuchtet, Grenzen besprochen und vor allem konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung der Resilienzförderung in pädagogischen Institutionen vorgestellt. Die Reflexion der eigenen Haltung nimmt dabei einen zentralen Platz ein, da auf Grundlage der eigenen Resilienzfähigkeiten resilientes Verhalten anderer aktiviert werden kann.


Inhalte


- theoretische Grundlagen der Resilienz
- ressourcenfördernde Haltung der Fachkräfte
- Resilienzförderung und Beziehungsgestaltung mit Kindern im pädagogischen Alltag
- Resilienz der Fachkräfte

 **25. März 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Anne Wittern

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

 145,- Euro

 Fachkräfte der Kinder-
und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte
in Schulen



Weiterbildung

Fachkraft im Kinderschutz – die grundlegende Kinderschutzqualifikation

Die grundlegende Kinderschutzqualifikation macht die Teilnehmer*innen mit den aktuellen fachlichen und rechtlichen Grundlagen zum professionellen Handeln bei Kindeswohlgefährdung vertraut, frischt vorhandenes Fachwissen auf und vermittelt die erforderlichen Kompetenzen, um in der eigenen Fallarbeit mit Familien in Krisen- und Gefährdungskontexten qualifiziert und besonnen handeln zu können. Diese Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab.



1. Modul 27./28. März 2025
2. Modul 22./23. Mai 2025
3. Modul 05./06. Juni 2025
4. Modul 26./27. Juni 2025



Martinshaus, Rendsburg



Fachkräfte aus allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus sozialen Diensten, ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Kindertagesstätten, sowie Beratungslehrer*innen und Fachkräfte des Gesundheitswesens und der Frühen Hilfen



Information und Anmeldung: Die Kinderschutz-Zentren

Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org



Der Teilnahmebeitrag wird sich voraussichtlich reduzieren, da die Fortbildung zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Senioren, Integration und Gleichstellung beantragt ist.



Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern begleiten und stärken!

Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern sind nicht nur in ihrem Alltag häufig in vielfältiger Weise von der elterlichen Erkrankung betroffen, sondern haben auch ein deutlich erhöhtes Risiko, selbst zu erkranken.

Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und im Bereich Kinderschutz und Frühe Hilfen gehören Familien mit psychisch hochbelasteten oder erkrankten Elternteilen häufig zum „Alltag“. Die Weiterbildung richtet neben der Vermittlung von Fachwissen einen praxisorientierten Fokus auf das eigene professionelle Handeln und zeigt Wege auf, wie Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und die Resilienz der Kinder gefördert werden kann.



1. Modul 28./29. März 2025

Psychiatrische Krankheitsbilder und Elternschaft

2. Modul 23./24. Mai 2025

Kindliche Bedürfnisse, Entwicklungsrisiken und Kindeswohl im Kontext elterlicher Erkrankung

3. Modul 26./27. Juni 2025

Familien- und Hilfesysteme – systemisches Fallverstehen

4. Modul 18./19. Juli 2025

Familien stärken: Zusammenarbeit mit Eltern

5. Modul 15./16. September 2025

Familien stärken: Kinder hilfreich unterstützen

6. Modul 17. Oktober und 01. Dezember 2025

Gestärkte Fachkräfte:

Halt – Haltung – Selbstfürsorge – Netzwerkarbeit



Der Kinderschutzbund Landesverband SH, Kiel



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Frühen Hilfen, Familienbildung und Eingliederungshilfe sowie des Gesundheitswesens



1350,- Euro



Partizipation ist Kinderrecht!

Partizipation bedeutet Beteiligung, Selbstentscheidung, Teilhabe, Engagement. Vor allem ist das Engagement von Fachkräften gefragt. Es gibt viele Möglichkeiten, die gesetzlich verankerte Partizipation von Kindern in der Kita umzusetzen.

Partizipation ist ein Prozess, den jedes Team und jede Fachkraft immer wieder durchleben muss. Daher werfen wir in dieser Impulsveranstaltung einen Blick auf die folgenden Fragen:

- Wie kann es gelingen, diesen Prozess am Laufen zu halten?
- Wie behalten wir Partizipation als Kinderrecht stets im Blick?
- Wie passt Partizipation in unseren Plan?
- Welche Verhinderungsmomente können wir ausfindig machen?

Ausgangspunkt für den Austausch sind eigene Fragen, Fallbeispiele und Erfahrungen zu den Themen Partizipation und Kinderrechte in der „eigenen“ Einrichtung der Teilnehmenden. Zusätzlich stehen nach der Veranstaltung zahlreiche Materialien zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

Nach dem ersten Termin soll ein Kleinstprojekt im praktischen Alltag der eigenen Einrichtung umgesetzt werden. Der zweite Termin dient der Reflexion des umgesetzten Schrittes.



09. April 2025
9.00 bis 13.00 Uhr



Leitungskräfte in Kitas und pädagogische Fachberater*innen im Feld Kita oder Kindertagespflege

15. Mai 2025
9.00 bis 11.00 Uhr



Kari Bischof-Schiefelbein



Zoom Video
Communication



175,- Euro



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

mit besonderem Augenmerk auf die Gesprächsführung mit Eltern

Schutz-
konzept


Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalltag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch. In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen.


Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Risikoeinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.

Am zweiten Tag der Fortbildung soll der Fokus auf die Zusammenarbeit mit Eltern in Krisensituationen und die Auseinandersetzung mit Eltern über das Wohl ihres Kindes gelegt werden.


Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Risikoeinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)

 **1,5 Tage**
05. Mai 2025
9.00 bis 16.00 Uhr
06. Mai 2025
9.00 bis 13.00 Uhr

 Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe

€ 220,- Euro

 Der Kinderschutzbund Landesverband SH, Kiel



 Anne Wittern



Schutzkonzepte in pädagogischen Einrichtungen

Fortbildung für Leitungskräfte und Trägerverantwortliche


Schutz-
konzept

Schutzkonzepte zur Prävention von (sexueller) Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind seit Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes verpflichtend und in aller Munde. Die Erfahrungen hinsichtlich der Implementierung sind jedoch von Einrichtung zu Einrichtung sehr unterschiedlich. Vor diesem Hintergrund stehen insbesondere Leitungskräfte vor sehr unterschiedlichen Fragen: Wie schaffen wir es, das Team sowie Eltern und Kinder zu beteiligen? Wie kann eine an Kinderrechten orientierte und grenzachtende Haltung und Kultur in unserer Einrichtung entwickelt werden, um größtmöglichen Schutz vor unterschiedlichsten Formen von Gewalt und Grenzverletzungen zu gewährleisten? Wie sichern wir die Nachhaltigkeit?

Zielsetzung dieser Fortbildung ist es, Leitungskräfte und Trägerverantwortliche für Haltungs- und Kulturfragen im Kontext von Schutz vor Gewalt und Machtmissbrauch in Institutionen zu sensibilisieren und im Rahmen eines praxisorientierten Fachaustausches Möglichkeiten, Grenzen und Unterstützungsbedarf bei der Umsetzung von Schutzkonzepten zu beleuchten.

Inhalte

- Kinderschutz in Institutionen – Verständnis und Grundlagen
- Machtasymmetrie und Formen von Machtmissbrauch in pädagogischen Beziehungen
- an Kinderrechten orientierte Haltung und Kultur als pädagogisches Grundprinzip
- institutioneller Kinderschutz als Organisationsentwicklungsprozess


 **19. Mai 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Oliver Nitsch

 Zoom Video Communication

€ 145,- Euro



 Leitungskräfte und Trägerverantwortliche in der Kinder- und Jugendhilfe, Kitas und Schulen



Kinder haben Rechte!

die UN-Kinderrechte als Grundlage für die pädagogische Arbeit

Schutz-
konzept


Vor über 30 Jahren hat die Bundesrepublik Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert. Dennoch kennen noch immer nicht alle Kinder ihre Rechte und selbst Erwachsene wissen oft nicht genau, was sich hinter den Kinderrechten verbirgt.

Dass Kinderrechte als grundlegende Basis für pädagogische Konzepte gelten, ist allgemein anerkannt, aber was bedeutet das konkret? Welche Bedeutung haben die Kinderrechte im pädagogischen Alltag? Was kann ich als Fachkraft tun, um Kinderrechte in meinem pädagogischen Handeln umzusetzen? Wie kann ich Grundsteine einer kinderrechtebasierten Sprache entwickeln?


Zielsetzung der Fortbildung ist es, Fachkräfte für die Umsetzung der Kinderrechte in der pädagogischen Praxis zu sensibilisieren. In dieser Fortbildung erwartet Sie zunächst ein theoretischer Überblick über die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Bedeutung. In einem gemeinsamen Dialog diskutieren wir Ihre Fragen zur Umsetzung von Kinderrechten in Ihrem Arbeitsfeld und erarbeiten erste Handlungsansätze für die pädagogische Praxis.


Inhalte

- Grundlagen der UN-Kinderrechtskonvention
- Kinderrechte konkret am Beispiel des Rechts auf Mitbestimmung
- Entwicklung einer kinderrechtebasierten Haltung
- praktische Umsetzungsmöglichkeiten in Ihrem Arbeitsfeld


 **22. Mai 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Nina Becker

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

 145,- Euro



 Fachkräfte in Kitas,
Schulsozialarbeit, heil-
pädagogische Fachkräfte,
weitere Fachkräfte der
Kinder- und Jugendhilfe,
Lehrkräfte



Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

klar und einfühlsam mit Kindern sprechen

Schutz-
konzept


„NEIN – DOCH!“ Im pädagogischen Alltag mit Kindern kommt es schnell zu Konflikten. Die unterschiedlichsten Bedürfnisse stehen sich plötzlich gegenüber. Wie kann ich die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen und gleichzeitig meine Zielsetzungen und eigenen Bedürfnisse vertreten? Wie kann ich angesichts der Anforderungen des Arbeitsalltags eine liebevolle, empathische Haltung gegenüber den mir anvertrauten Kindern bewahren?

Durch die Methode der Gewaltfreien Kommunikation entsteht eine wertschätzende und wohlwollende Haltung, die zu mehr Klarheit und Gelassenheit führt. So lassen sich vertrauensvolle Beziehungen mit Kindern aufbauen und Konflikte zufriedenstellender lösen.


Inhalte

- Hilfen und Hindernisse im Miteinander
- Giraffen- und Wolfssprache
- die vier Aspekte in der Gewaltfreien Kommunikation
- die vier Arten zu hören

Mit einer Mischung aus Theorie, Austausch und praktischen Übungen werden die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation vermittelt und mit Bezug auf den eigenen Arbeitsalltag erprobt.


 **10. Juni 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Anke Immenroth

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

 145,- Euro



 Fachkräfte in Kitas,
der Kindertagespflege
und der Kinder- und
Jugendhilfe, Fach- und
Lehrkräfte in Schulen



Starke Eltern – Starke Kinder® Ausbildung zum/zur Elternkursleiter*in

„Achte auf die positiven Seiten deines Kindes!“ Eltern werden im Rahmen des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder® dabei unterstützt, durch Vertrauen in die eigene Kompetenz und Präsenz die Entwicklung ihrer Kinder zu fördern und die Beziehung zu ihren Kindern wertschätzend und gewaltfrei zu gestalten.

Die Basis der viertägigen Ausbildung zur Elternkursleitung sind vor allem entwicklungspsychologische und bindungstheoretische Grundlagen. Den angehenden Elternkursleiter*innen wird das Konzept der Anleitenden Erziehung sowie der inhaltliche und methodische Aufbau von Starke Eltern – Starke Kinder® erfahrungsorientiert vermittelt und die Organisation und Durchführung von Elternkursen wird thematisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung

- abgeschlossene pädagogische oder psychologische Ausbildung
- pädagogische, beratende oder therapeutische Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Eltern
- Erfahrung als Leitung in der Gruppenarbeit mit Erwachsenen

Die Teilnehmer*innen erhalten das Handbuch mit Materialien für zwölf Kurseinheiten und das Begleitmaterial zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat, das berechtigt, Starke Eltern – Starke Kinder® Elternkurse durchzuführen.



13. Juni 2025
von 10.00 bis 18.00 Uhr
14. Juni 2025
von 9.00 bis 17.00 Uhr
20. Juni 2025
von 10.00 bis 18.00 Uhr
21. Juni 2025
von 9.00 bis 15.00 Uhr



Pädagogische oder psychologische Fachkräfte, die über praktische Erfahrungen in der Eltern- bzw. Gruppenarbeit mit Erwachsenen verfügen



620,- Euro



Martinshaus, Rendsburg



Lidija Baumann



Beschwerden erlaubt ...!

Beschwerdeverfahren in der stationären Jugendhilfe

Schutz-
konzept

Junge Menschen müssen befähigt werden, sich aktiv für ihre eigenen Belange einzusetzen und sich zu beschweren, wenn ihre höchstpersönlichen Rechte verletzt werden. Das Lernen von Beteiligung und Beschwerde ist damit ein Bildungsziel in der Beziehungsarbeit. Für einen aktiven Kinderschutz können Maßnahmen zur Beteiligung und Beschwerde nur zusammen gedacht und entwickelt werden. Mit dieser Fortbildung nehmen wir Beschwerdeverfahren in den Fokus und arbeiten mit Ihnen an einer lebendigen Beschwerdepraxis im Betreuungsalltag Ihrer Einrichtung. Dabei wollen wir die neuen Regelungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes in den Blick nehmen und die Einbindung externer Wege der Beschwerde betrachten.

Anhand von Empfehlungen zur Implementierung von Beschwerdeverfahren in der Kinder- und Jugendhilfe entwickeln wir konkrete Ideen, die Sie in Ihrer Einrichtung weiterführen können. Auf der Basis Ihrer praktischen Erfahrungen reflektieren wir bestehende Verfahren und tauschen uns über die damit gemachten Erfahrungen aus.

Ein ergänzendes Angebot für junge Menschen zu Beschwerdeverfahren in Einrichtungen finden Sie auf S. 53.

Inhalte

- Was ist unser Verständnis von Beschwerde?
- Welche Zugänge schaffen wir zum Beschwerdeverfahren?
- Wie beteiligen wir Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche?
- Wo liegen Stolpersteine und Hindernisse bei der Implementierung?



16. Juni 2025
9.00 bis 16.00 Uhr



Michaela Beersiek



Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel



kostenfrei



Fachkräfte in der stationären
Kinder- und Jugendhilfe



Vertrauenshilfe
Wir finden eine Lösung!



Kinder psychisch erkrankter Eltern – verstehen und präventiv handeln

Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern sind zeitweise elterlichen Verhaltensweisen und emotionalen Verfassungen ausgesetzt, die sie nicht verstehen und damit nicht verarbeiten können. Die Auswirkungen einer elterlichen psychischen Erkrankung auf Kinder sind vielfältig. Für die Arbeit mit betroffenen Familiensystemen ist es einerseits wichtig, den Blick auf die besondere Situation der Kinder zu richten, um sie zielgerichtet zu unterstützen. Andererseits geht es darum, Eltern für die Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse zu sensibilisieren und in ihrer Elternkompetenz zu stärken.

Tag 1:


Grundlagen – Bindung und psychische Erkrankung


- Bindungsmuster
- psychische Erkrankungen (Störungsbilder)
- Auswirkungen psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen von primären Bindungspersonen auf die Entwicklung von Bindungsmustern in der frühen Kindheit


Tag 2:

Kinder psychisch erkrankter Eltern angemessen begleiten


- Was brauchen die Kinder?
- Konsequenzen für die Arbeit mit betroffenen Kindern
- Elterngespräche führen
- Elternkompetenzen stärken

 **07./08. Juli 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Dorota Szmuc

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

 290,- Euro

 Fachkräfte in Kitas,
der Kinder- und Jugendhilfe
und Frühen Hilfen,
Fach- und Lehrkräfte
in Schulen



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung


Schutz-
konzept


Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalltag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch.


In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen. Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Risikoeinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.


Inhalte


- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Risikoeinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)

 **15. Juli 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Marc Ruddies

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

 145,- Euro

 Fachkräfte in Kitas,
der Kindertagespflege
und der Kinder- und
Jugendhilfe



Diversität in der Kita

vorurteilsbewusst die Vielfalt anerkennen und gestalten


Schutz-
konzept


In der Kita begegnen pädagogischen Fachkräften unterschiedliche Familienkonstellationen, -sprachen, -kulturen und Lebenssituationen. Und alle haben das gleiche Recht auf Anerkennung und Wertschätzung. Jedes Kind ist besonders und alle Kinder haben das Recht auf Beteiligung, Fürsorge und Schutz vor Diskriminierung.


Pädagogische Fachkräfte tragen eine Verantwortung, gesellschaftliche Abwertung und Ausgrenzung zu hinterfragen und sich dagegen zu positionieren. Als wichtige Bezugspersonen vermitteln sie durch ihr Handeln und ihre Sprache, welche Merkmale akzeptiert oder abgelehnt werden. Sie prägen entscheidend die Identitätsentwicklung der Kinder und deren Blick auf die Gesellschaft.

- Wie können pädagogische Fachkräfte sich nachhaltig gegen Diskriminierung positionieren?
- Welche Rolle spielen eigene Vorurteile und Diskriminierungserfahrungen?
- Wie können Vorurteile mit Kindern thematisiert und bearbeitet werden?
- Wie können Kinder in ihrer Identität gestärkt werden?

Die Fortbildung hat zum Ziel, für eine vorurteilsbewusste Pädagogik zu sensibilisieren. Das Erkennen von ausgrenzenden Strukturen und Ursachen von Vorurteilen kann für eine inklusive Praxis in der Kita sorgen, in der jedes Kind besonders ist in seinen Voraussetzungen, Erfahrungen und seiner Familienstruktur.


 **17. Juli 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Amna Akeela

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

€ 145,- Euro



 Fachkräfte in Kitas



Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern

traumasensibles Verstehen und Handeln


Schutz-
konzept

Kinder und Jugendliche reagieren vielfältig auf hochbelastende Ereignisse. Manche leiden unter psychischen Symptomen und entwickeln Bewältigungsstrategien, die sich in besonders herausforderndem oder besonders unauffälligem Verhalten zeigen. Ist das Gefühl der inneren Sicherheit bei Kindern nachhaltig gestört, führt dies nicht nur zu Leidensdruck, es beeinträchtigt auch die Bewältigung entwicklungspsychologischer Aufgaben sowie die schulische und soziale Entwicklung.


Pädagogische Einrichtungen als sichere Orte können wesentlich zur Stabilisierung hochbelasteter Kinder beitragen. Ein traumapädagogischer Ansatz verankert die Perspektive des guten Grundes für das kindliche Verhalten, zeigt Fachkräften angemessene Handlungsmöglichkeiten auf und schafft mehr Sicherheit im Umgang mit belasteten Kindern.

Inhalte

- Grundlagen zu Traumata, neurobiologische Grundlagen
- Schutz- und Stabilisierungsmaßnahmen
- Grenzen von traumapädagogischem Arbeiten und Selbstfürsorge


 **11./12. September 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Helga Göllert

 Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel

€ 290,- Euro



 Fachkräfte der Kinder-
und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte an
weiterführenden Schulen



Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung

Schutz-
konzept


Dieses Seminar richtet sich an alle Fachkräfte, die gemäß dem Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG aufgefordert sind, bei einer Kindeswohlgefährdung im Rahmen einer Risikoeinschätzung auch die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten mit einzubeziehen. Die Aufgabe für die Fachkräfte besteht darin, die Eltern mit den wahrgenommenen kindeswohlgefährdenden Anzeichen zu konfrontieren und über eine Veränderung der Situation im Sinne der Kinder zu sprechen. Diese Gespräche stellen für Fachkräfte oft eine große Herausforderung dar.


Die Zielsetzung der Fortbildung ist es:


- Fachkräfte für diese Herausforderung zu stärken und Unsicherheiten abzubauen
- Elterngespräche zur Abklärung einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu führen

Ein kleiner theoretischer Teil setzt sich mit dem gesetzlichen Rahmen zur Abklärung von Kindeswohlgefährdungen auseinander.

Der Fokus dieser Fortbildung soll auf **praktischen Inhalten** liegen, welche die Teilnehmenden befähigen, die Eltern von der Risikoeinschätzung an in eine kritische Auseinandersetzung über das Wohl ihrer Kinder mit einzubeziehen.

 **neu: 1,5 Tage**
18. September 2025
9.00 bis 16.00 Uhr
19. September 2025
9.00 bis 13.00 Uhr

 Fachkräfte in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe mit Kenntnissen im Kontext von § 8a SGB VIII bzw. § 4 KKG

 Kinderschutz-Zentrum Lübeck

€ 220,- Euro

 Ákos Lisius



Kinderschutz in der weiterführenden Schule

Schutz-
konzept


(mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung


Schulen spielen neben Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe eine sehr wichtige Rolle bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung. Bei Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen ist es Aufgabe von Lehrkräften, entsprechend tätig zu werden. Hierbei geht es insbesondere um die Einschätzung einer möglichen Gefährdung und das aufsuchende Gespräch mit den Eltern und dem betroffenen Kind oder dem/der Jugendlichen. Zur Unterstützung in diesem Prozess ist im Bundeskinderschutzgesetz der Anspruch auf Fachberatung für Lehrkräfte durch eine insoweit erfahrene Fachkraft gemäß § 8b SGB VIII formuliert.


Die Fortbildung vermittelt praxisorientiert Grundlagen zum Thema Kindeswohlgefährdung und Verfahrensabläufe im Verdachtsfall, um die Handlungsfähigkeit und -sicherheit in Schulen zu befördern.

Inhalte


- Anzeichen und Formen von psychischer, physischer und sexueller Gewalt
- Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungseinschätzung und Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Einbeziehung des Jugendamtes

 **02. Oktober 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Mathias Pliesch

 Der Kinderschutzbund Landesverband SH, Kiel

€ 145,- Euro

 Fach- und Lehrkräfte in weiterführenden Schulen



Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Der Zertifikatskurs qualifiziert Fachkräfte im Hinblick auf den Umgang mit den spezifischen Dynamiken in Fällen sexueller Gewalt sowohl in Familien als auch im Hilfesystem. Sie erwerben Kompetenzen in der Gefährdungseinschätzung im (Gesprächs-) Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen und ihren Bezugspersonen sowie Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten der Fachkräfte und Anforderungen an qualifizierte Hilfeprozesse.



1. Modul 06./07. Oktober 2025
2. Modul 10./11. November 2025
3. Modul 08./09. Dezember 2025
4. Modul 19./20. Januar 2026



Kiek In, Neumünster



Fachkräfte der Träger der freien und der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheits- und Bildungswesens, der Eingliederungshilfe sowie Fachkräfte aus anderen Arbeitsfeldern, in denen das Thema von Bedeutung ist



Information und Anmeldung: Die Kinderschutz-Zentren

Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org



Der Teilnahmebeitrag wird sich voraussichtlich reduzieren, da die Fortbildung zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Senioren, Integration und Gleichstellung beantragt ist.



Wenn die Gefühle Wellen schlagen

Gefühlswerkstatt mit Kindern

Wut, Ärger, Verzweiflung ... In den unterschiedlichsten Situationen kochen die Emotionen plötzlich hoch und ein Kind ist ganz eins mit dem Gefühl. Wie kann ich als Fachkraft in solchen Situationen angemessen reagieren? Mit einem wohlwollenden, fragenden Blick auf das Kind und auf sich selbst werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kinder dabei unterstützt werden können, einen für sich und andere verträglichen Umgang mit starken Emotionen zu lernen. Im Fokus stehen dabei das Verständnis für die jeweils dahinterliegenden guten Gründe/Bedürfnisse des Kindes und der Ansatz, durch empathische Präsenz die Fähigkeit zur Emotionsregulation zu fördern. Mit einer Mischung aus Theorie und praktischen Übungen werden auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation die Inhalte mit Bezug zum eigenen Arbeitsalltag vermittelt. Außerdem gibt es Raum zum Erfahrungsaustausch und zur Bearbeitung eigener Fallbeispiele.

Inhalte

- Bedürfnisse als Ursache starker Emotionen
- Gefühle in hochkochenden Situationen besser verstehen und lesen
- was Empathie bewirken kann – empathische Präsenz
- Deeskalation durch empathische Präsenz
- verstehen, begleiten und klären
- Fallarbeit



13./14. Oktober 2025
9.00 bis 16.00 Uhr



Anke Immenroth



Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel



€ 290,- Euro



Fachkräfte in Kitas, der
Kindertagespflege und der
Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte in
Schulen



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Schutz-
konzept

Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalltag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch.

In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen. Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Risikoeinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.

Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Risikoeinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)

Familien- und Hilfesysteme

systemisches Verstehen und Handeln für eine
gelingende Zusammenarbeit mit Familien

Der systemische Ansatz ist ein Schlüssel, um einzelne Personen und Systeme positiv bei der Bewältigung ihrer Anliegen zu unterstützen und in ihrer eigenen Handlungsfähigkeit zu stärken. Grundlage hierfür ist es, die Systeme und ihre „Wirkweisen“ zu verstehen. In den jeweiligen Systemen hat jede Person eine bestimmte Rolle inne und das jeweilige Verhalten erscheint aus der eigenen Perspektive heraus sinnhaft/funktional.

Die Fortbildung will sich dem Verständnis von Familien- und Hilfesystemen widmen, Methoden zum Fallverstehen vermitteln und die Fachkräfte dabei unterstützen, das jeweils passende pädagogische Vorgehen zu entwickeln.

Gelingt das Verständnis für die Systeme und das Bewusstsein der eigenen Rolle, kann der Zugang zu den Klienten gut gelingen. Tragfähige Kooperationen können aufgebaut und Hilfen nachhaltig gestaltet werden.

Inhalte

- Familiensysteme – Grundlagen aus der systemischen Sicht
- systemische Methoden zum „Fallverstehen“ (Genogramm, Netzwerkkarte, Familienbrett)
- die Rolle der Fachkraft im System: Konstellationen und (Ohn-)Macht von Familien
- Hilfesysteme: Instrumente und Methoden der Falldarstellung
- Eingriffe in Familiensysteme
- Kliententypen nach Steve de Shazer/Insoo Kim Berg, Haltung als zentraler Wirkungsfaktor



06. November 2025
9.00 bis 16.00 Uhr



Ursula Funk



Christian-Jensen-Kolleg,
Brekum



145,- Euro



Fachkräfte in Kitas, der
Kindertagespflege und der
Kinder- und Jugendhilfe



13./14. November 2025
9.00 bis 16.00 Uhr



Sonja Lentz-Marohn



Der Kinderschutzbund
Landesverband SH, Kiel



290,- Euro



Fachkräfte der Kinder-
und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte
in Schulen



Bindungsorientierte Pädagogik


Bindungsentwicklung von Kindern verstehen
und professionell begleiten


Eine sichere Bindung bildet das Fundament für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung. Sie bestimmt die Fähigkeit zur Impuls- und Affektsteuerung, ist Voraussetzung für explorative Prozesse wie Neugierverhalten und Lernbereitschaft und bildet die Basis für alle sozial-emotionalen Kompetenzen. Kinder in einer stabilen Bindungsentwicklung zu unterstützen, sollte somit zentrales Ziel im pädagogischen Alltag sein.

In dieser Fortbildung werden Ansätze einer feinfühligem Pädagogik aufgezeigt, die dem Kind emotionale Sicherheit vermitteln und eine positive, kooperative Beziehung zwischen Fachkraft und Kind unterstützen. Besonders berücksichtigt werden dabei auch Kinder mit verunsichernden bzw. belasteten Bindungserfahrungen, die in besonderem Maße auf stabilisierende und heilsame Bindungsangebote in Einrichtungen angewiesen sind. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen wird praxisbezogene Gruppenarbeit und der Dialog mit den Teilnehmenden im Vordergrund stehen.

Inhalte

- neurobiologische und entwicklungspsychologische Aspekte von Bindungsentwicklung
- Verhalten von Kindern bindungssensibel betrachten
- die Fachkraft als „sicherer Hafen“
- Ansätze bindungsorientierter Pädagogik im Alltag


 **25. November 2025**
9.30 bis 16.30 Uhr

 Corinna Scherwath

 Zoom Video
Communication

€ 145,- Euro



 Fachkräfte in Kitas, der
Kindertagespflege und der
Kinder- und Jugendhilfe




Regulationsstörungen und Feinzeichen von Belastung bei Säuglingen und Kleinkindern

Das Wichtigste für eine gesunde psychische und körperliche Entwicklung von Babys und Kleinkindern ist die sichere Bindung zu feinfühligem Bezugspersonen, die ihre Signale verstehen und darauf angemessen reagieren. Werden die ausgesandten Signale und die Bedürfnisse nicht oder inadäquat beantwortet, kann das zu schwerwiegenden Entwicklungsstörungen bei den Kindern führen.

Da Babys und Kleinkinder in ganz spezieller Art und Weise auf Belastung und Überforderung reagieren, sind Fachkräfte, die Säuglinge, Kleinkinder und ihre Eltern begleiten und unterstützen, gefordert, genau hinzuschauen, um Belastungsreaktionen frühzeitig zu erkennen und mögliche Kindeswohlgefährdung zu vermeiden.

Inhalte

- Stress – Beruhigung – Sicherheit
Grundbedürfnisse und Entwicklungsrisiken
- Anpassungssysteme in der frühen Kindheit
und Regulationsstörungen
- Eltern-Kind-Interaktionen und Bindungsmuster
verstehen und differenzieren
- Wie unterstütze ich Säuglinge und Kleinkinder
in Trennungssituationen?
- Wie erkenne ich Belastungszeichen von Säuglingen
und Kleinkindern?
- Wie kann ich mit Eltern darüber ins Gespräch kommen?


 **05./06. Dezember 2025**
9.00 bis 16.00 Uhr

 Lidija Baumann

 Zoom Video
Communication

€ 290,- Euro



 Fachkräfte in Kitas,
der Kindertagespflege,
den Frühen Hilfen und der
Kinder- und Jugendhilfe



Kinderschutz INSIDE

Der Blick nach Innen zum Thema
Gewalt gegen Kinder

Schutz-
konzept

Die Entwicklung eines institutionellen Schutzkonzeptes ist mit dem neuen Kinder- und Jugend-Stärkungsgesetz (KJSG) im Rahmen der Reformierung des SGB VIII für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe seit 2021 verpflichtend. Dies bedeutet eine Stärkung des Kinderschutzes innerhalb der Institution.

Der „Kinderschutz nach Innen“ steht im Fokus dieser Veranstaltung und ist als grundlegender Baustein für die gelingende Umsetzung eines Schutzkonzeptes unabdingbar. Folgende Impulse werden gesetzt:

- Machtasymmetrie und Machtverhältnisse in der Betreuung
- Wo fängt eine Grenzverletzung an?
- Grenzsensibles Handeln

Dem Team einer Einrichtung wird im Rahmen der eintägigen Veranstaltung ermöglicht, eine gemeinsame Haltung zum Spektrum von Gewalt gegen Kinder durch Mitarbeiter*innen in Einrichtungen zu entwickeln. Die Sensibilisierung für Grenzverletzungen und Übergriffe gegen Kinder durch die in der Kita tätigen Erwachsenen soll gemeinsam vorangebracht werden.

Dieses Fortbildungsangebot ist als Startpunkt, als Grundlage oder als erster Schritt im Prozess der Entwicklung eines Schutzkonzeptes zu verstehen und beinhaltet selbstreflektierende Anteile aus dem Arbeitsalltag.



Kita-Teams



Anne Wittern
Anke Immenroth



7-stündig



auf Anfrage



kompetenzzentrum@
kinderschutzbund-sh.de



Beteiligung gemeinsam gestalten!

Moderation von Beteiligungsprozessen
in Ihrer Einrichtung

Schutz-
konzept

Sie wollen in der Kita endlich einen Kinderrat einführen? Sie wollen im Jugendverband bei der Organisation der nächsten Freizeitfahrt Kinder und Jugendliche mitbestimmen lassen? Sie wollen den Gruppenraum im Jugendtreff gemeinsam mit den Besucher*innen gestalten? Kinder sind an allen Dingen, die sie betreffen, zu beteiligen.

Wir bieten Ihnen im Rahmen eines Inhouse-Angebotes an, Ihre Einrichtung innerhalb Ihres internen Beteiligungsprozesses zu unterstützen, indem wir ihr Partizipationsprojekt mit den von Ihnen betreuten Kindern und Jugendlichen und Ihnen gemeinsam umsetzen. Nutzen Sie als Einrichtung die Möglichkeit, sich individuell durch eine Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung begleiten zu lassen.

Dieses Inhouse-Angebot umfasst:

- eine detaillierte Vorbesprechung mit den verantwortlichen Fachkräften zur gemeinsamen Prozess- und Zielbeschreibung des Beteiligungsvorhabens
- einen Workshop mit Kindern und Jugendlichen aus Ihrer Institution/Einrichtung
- eine ausführliche Nachbesprechung mit den beteiligten Fachkräften zur Auswertung der Ergebnisse und der konkreten Umsetzungsplanung des Vorhabens
- ein Nachtreffen mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen zur gemeinsamen Nachbesprechung



Fachkräfte der Kinder-
und Jugendhilfe, in Kitas
sowie in Schulen und
Jugendverbänden



Nina Becker



auf Anfrage



je nach Vorhaben



kompetenzzentrum@
kinderschutzbund-sh.de

„Beschwerden erlaubt – Ich habe Rechte!“

Rechte junger Menschen und Beschwerdemöglichkeiten –
ein Workshop für junge Menschen in der stationären Jugendhilfe

Schutz-
konzept

Höchstpersönliche Rechte, Partizipation, Beschwerdemöglichkeiten – diese Begriffe sind in Konzepten von Einrichtungen der Jugendhilfe fester Bestandteil. Im Alltag werden sie oft gelebt, ohne sie explizit zu benennen. Nur wenn junge Menschen ihre Rechte kennen, können sie sehen, wenn diese verletzt werden. In einer Atmosphäre von respektvollem Umgang miteinander, Mitbestimmung und Offenheit haben junge Menschen den Mut, Beschwerdewege zu nutzen. Mit dem Angebot der Inhouse-Workshops wollen wir junge Menschen in ihren Rechten stärken und mit ihnen über Beschwerdeverfahren und -möglichkeiten in einen Austausch kommen.

Wir empfehlen ein ergänzendes Angebot für Fachkräfte zu Beschwerdeverfahren in Einrichtungen, um gemeinsam an einer beschwerdeoffenen Haltung in der Einrichtung zu arbeiten.

Das Angebot finden Sie auf S. 53.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen:

- Welche Rechte haben Kinder?
- Welches Recht spielt eine besondere Rolle?
- Wie werden die Rechte in der Einrichtung umgesetzt?
- Was ist eine Beschwerde?
- Worüber kann man sich beschweren?
- Wo kann man sich beschweren?

Dieses Inhouse-Angebot umfasst:

- eine Vorbesprechung mit den beteiligten Fachkräften zur Umsetzung des Workshops vor Ort
- die Durchführung eines Workshops vor Ort
- eine Dokumentation der erarbeiteten Inhalte



junge Menschen in der
stationären Jugendhilfe



Michaela Beersiek



3-stündig



kostenfrei



kompetenzzentrum@
kinderschutzbund-sh.de



Das Modell der Anleitenden Erziehung

für eine achtsame und wertschätzende Kultur
in pädagogischen Einrichtungen

Das Modell der Anleitenden Erziehung, bekannt unter „Starke Eltern – Starke Kinder®“, ist ein evaluiertes Konzept des Kinderschutzbundes zur gewaltfreien Erziehung. Dieser ressourcenorientierte Ansatz dient nicht nur der Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern, sondern bietet auch pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, ihre Professionalität und eine wertschätzende und achtsame Haltung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Die Fortbildung zeigt auf, wie das Konzept der Anleitenden Erziehung ein Fundament für eine gelebte Kinderschutzkultur bilden kann. Durch eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen werden tragfähige pädagogische Beziehungen aufgebaut, die auch in herausfordernden Erziehungssituationen Handlungssicherheit bieten und einen grenzachtenden Umgang ermöglichen.

Dieses Inhouse-Angebot umfasst:

- Einführung in das Stufen-Modell der Anleitenden Erziehung
- gemeinsame Reflexion und Erarbeitung folgender Themen:
 - Wert- und Erziehungsvorstellungen (individuell und im Team)
 - Achtsamkeit, Anerkennung und Vertrauen als grundlegende Haltung
 - Kommunikationsfähigkeit mit Kindern und im Team
 - Umgang mit Gefühlen und Grenzen
 - Kooperation mit Eltern
- Transfer in die eigene Praxis und Raum für Ihre speziellen Fragestellungen



Fachkräfte in Kitas,
Kindertagespflege und der
Kinder- und Jugendhilfe,
Fachkräfte in Schulen



Lidija Baumann



2-tägig, jeweils 7 Stunden



auf Anfrage



kompetenzzentrum@
kinderschutzbund-sh.de



Wir kommen gern zu Ihnen!

ob digital oder in Präsenz

INHOUSE

Alle Themen aus unserem Angebot bieten wir Ihnen für Ihre Einrichtungen oder für gesamte Teams als Inhouse-Fortbildungen bei Ihnen vor Ort oder digital an.

Gerne beraten wir Sie zu möglichen Inhalten von Veranstaltungen und planen mit Ihnen bedarfsgerecht und individuell zugeschnittene Fortbildungen.



Kompetenzzentrum Kinderschutz
kompetenzzentrum@kinderschutzbund-sh.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Veranstaltungsorte unserer Fort- und Weiterbildungen

Der Kinderschutzbund Landesverband SH

Sophienblatt 85
24114 Kiel

akademie am see

Koppelsberg 7
24306 Plön

coworking.eutin

Markt 12
23701 Eutin

Kiek in!

Gartenstraße 32
24534 Neumünster

Kinderschutz-Zentrum Lübeck

Ziegelstraße 2
23556 Lübeck

Christian-Jensen-Kolleg

Kirchenstraße 4–13
25821 Breklum

Tagungszentrum Martinshaus

Kanalufer 48
24768 Rendsburg



Unsere Referentinnen und Referenten

Akeela, Amna Janne

Dipl.-Pädagogin, Multiplikatorin und Prozessbegleiterin „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®“/ Fachstelle Kinderwelten, Fachberaterin Inklusion und Sprache/nbildung, Netzwerkerin, Organisationsberaterin

Baumann, Lidija

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, „Starke Eltern – Starke Kinder®“-Trainerin, Leitung Kinderschutzzentrum Kiel

Becker, Nina

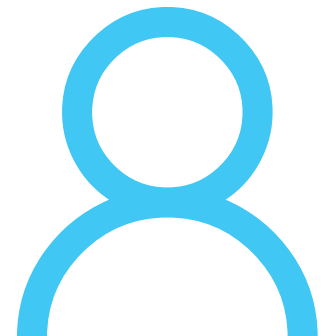
Dipl.-Pädagogin, Fachkraft für Kinder und Jugendbeteiligung in Schleswig-Holstein, Fachreferentin für Kinderrechte und Partizipation, DKSB LV SH

Beersiek, Michaela

Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin für Ombudschaft und Beschwerde, Fachkraft im Kinderschutz, DKSB LV SH

Bischof-Schiefelbein, Kari

Kindheits- und Sozialwissenschaftlerin M.A., Referentin für Demokratiebildung in der Kindheitspädagogik



Bischoff-Menezes, Jutta

Traumapädagogin und Heilpädagogin, TiK-SH in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren, Regionalstelle Kreis Ostholstein

Bockelmann, Tanja

TiK-SH in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren, Regionalstelle Kreis Segeberg

Brocks, Manuela

Fachberaterin für Traumapädagogik, Fachkraft für Supervision, Coaching und Beratung, Marte Meo Supervisorin (i.A.), Kita-Fachberaterin, TiK-SH in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren, Regionalstelle Lübeck

Büttner, Sara

Dipl.-Rehabilitationspsychologin (FH), Systemische Beraterin & Therapeutin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Systemische Supervisorin (SG), TiK-SH in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren, Regionalstelle Kiel/Kreis Plön

Funk, Ursula

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin, Mediatorin

Göllert, Helga

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin (SG), Kinderschutz-Zentrum Kiel

Hohnsbehn, Dominik

Dipl.-Pädagoge, Sexualpädagoge (gsp), Leitung pro familia Beratungsstelle Kiel

Immenroth, Anke

Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Systemische (Familien-)Therapeutin (SG) und Insofern erfahrene Fachkraft § 8a, Kinderschutz-Zentrum Kiel

Kuchenbecker, Diana

helfen zu leben, Bereichsleitung Ambulante Hilfen, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin

Lentz-Marohn, Sonja

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Supervisorin und Coach, Praxis für Systemische Supervision & Coaching, Felde

Lisius, Ákos

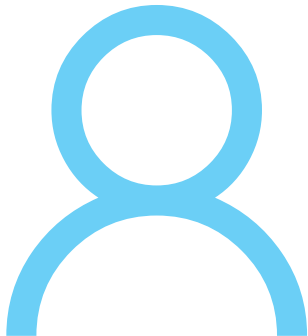
Sozialpädagoge B.A., Systemischer Therapeut, psychosozialer Prozessbegleiter, insoweit erfahrene Fachkraft, Kinderschutz-Zentrum Lübeck

Naumann, Dirk

Dr. med., Chefarzt für den Bereich Kinder und Jugendliche, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Klinikum Itzehoe

Nitsch, Oliver

Dipl.-Pädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Berater, Kinderschutz-Zentrum Westküste



Pliesch, Mathias

Dipl.-Heilpädagoge,
Systemischer Therapeut,
Leitung Kinderschutz-
Zentrum Lübeck

Ruddies, Marc

Dipl.-Sozialpädagoge,
Fachkraft gem. § 8a SGB
VIII/Beratende Fallkoordi-
nation, Leitung Allgemei-
ner Sozialer Dienst im Amt
für Familie und Jugend,
Kreis Plön

Scherwath, Corinna

Dipl.-Sozialpädagogin,
Kinder- und Jugendsozial-
therapeutin, NLP-Prac-
titioner, Fachberaterin
für Psychotraumatologie
und Traumapädagogik
(zptn), Leitung Institut
für verstehensorientierte
Pädagogik, Hamburg

**Schulz-Du Bois,
Anna Christina**

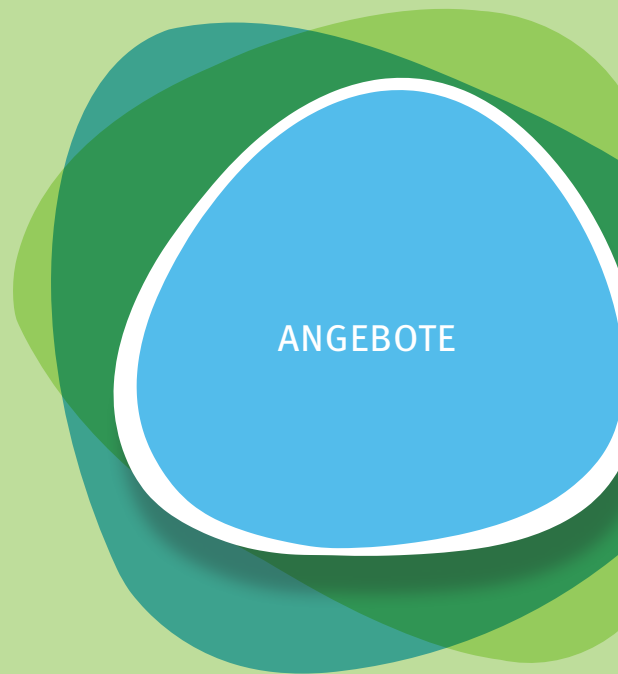
Chefärztin der Klinik für
Psychiatrie, Psychothera-
pie und Psychosomatik,
Westküstenklinikum
Heide

Szmuc, Dorota

Dipl.-Psychologin,
Systemische Familien-
therapeutin, Kinder-
schutz-Zentrum Kiel

Wittern, Anne

Dipl.-Psychologin,
Systemische Familien-
therapeutin, Kommuni-
kationstrainerin nach
Gordon, Kinderschutz-
Zentrum Kiel



TiK-SH	49
Kontaktstelle Schutzkonzepte	52
Vertrauenshilfe	53
Zeit für Kinderrechte	54
Der Jugendrat	55
Kinderküche auf Tour	56
Kinder- und Jugendtelefon & Elterntelefon	57

ANGEBOTE

Mit unseren landesweit nutzbaren und lange etablierten Angeboten TiK-SH, Vertrauenshilfe, Zeit für Kinderrechte, Kinderküche auf Tour sowie dem Kinder- und Jugendtelefon und dem Elterntelefon möchten wir Ihnen als Fachkräften aus ganz Schleswig-Holstein weitere praxisrelevante Informationen und hilfreiche Impulse für Ihren Berufsalltag an die Hand geben. Diese Formate wurden bedarfsorientiert entwickelt; sie setzen da an, wo mehr Wissen, mehr gegenseitiges Verständnis – oder auch einfach ein offenes Ohr – wirklich weiterhelfen können. Abhängig von Lebenswelt, Ausrichtung und anzusprechender Zielgruppe des Angebots liegt der Schwerpunkt auf bestärkenden, sensibilisierenden oder auch entlastenden Inhalten.

Wir möchten Sie als Fachkräfte bitten, Informationen über die folgenden Angebote unbedingt an alle weiterzugeben, denen sie weiterhelfen können – Sie persönlich haben den direkten Kontakt & besonderen „Draht“ zu den Kindern, den Jugendlichen und ihren Familien sowie auch zu Fachkräften anderer Professionen ... – dafür ein herzliches Danke!

Danke!

TiK-SH

Traumapädagogik in Grundschulen und Förderzentren

Hochbelastete, traumatisierte Kinder brauchen Ihre professionelle Unterstützung!

Wir verhelfen allen in Grundschulen und Förderzentren Tätigen in Schleswig-Holstein zu mehr Handlungssicherheit in der Arbeit mit hochbelasteten, traumatisierten Kindern.

Sicher sein. Das Richtige tun.

Wir unterstützen Sie durch **Fortbildung, Beratung und Supervision**. Für ein Umfeld, in dem die Kinder stabilisiert und die Ressourcen aller mobilisiert werden können.

Dieses Angebot ist für Sie unentgeltlich und wird landesweit umgesetzt.

Weitere Informationen, auch zu den TiK-SH Standorten, finden Sie auf www.tik-sh.de



Ulrike Martens für die Region Ost

Tel.: 0175 6572441

ulrike.martens@kinderschutzbund-sh.de

TiK-SH

Traumapädagogik in Grundschulen
und Förderzentren

Finanziert und gefördert durch:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur

TiK-SH

Traumapädagogik in Kindertagesstätten,
in der Kindertagespflege und Familienzentren

Das Angebot „TiK-SH – Traumapädagogik in Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege und Familienzentren“ bietet umfassende Unterstützung und Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern. Die traumapädagogische Begleitung der Fachkräfte durch TiK-SH kann auch in herausfordernden Situationen dabei unterstützen, ein gutes Erziehungsumfeld für alle Kinder zu schaffen.

Mit

- Beratung,
- (Inhouse-)Fortbildungen und
- professioneller Fallsupervision

besteht ein unentgeltliches Angebot, welches Fachkräfte bedarfsorientiert stärkt und so direkt auf das einzelne Kind und auf die gesamte Gruppe wirkt.

Fortbildungstermine 2025 für die TiK-SH Region Ost:

Frühjahr 2025

3-tägig: 19.–21. März 2025

 Tanja Bockelmann
und Manuela Brocks




9-tägig: 1. Modul 19.–21. Februar 2025

2. Modul 02.–04. April 2025

3. Modul 12.–13. Mai 2025


4. Modul 19. Juni 2025

 Jutta Bischoff Menezes
und Sara Büttner



Herbst 2025

3-tägig: 12.–14. November 2025

 Jutta Bischoff Menezes
und Sara Büttner




9-tägig: 1. Modul 10.–12. September 2025

2. Modul 15.–17. Oktober 2025

3. Modul 20.–21. November 2025


4. Modul 05. Dezember 2025


 Tanja Bockelmann
und Manuela Brocks



Finanziert und gefördert durch:



 coworking.eutin

 Gesche Frenzel für die Region Ost
Tel.: 0170 4872426
tik@kinderschutzbund-sh.de
www.tik-sh.de

Kontaktstelle Schutzkonzepte

informieren – austauschen – vernetzen

Schutz-
konzept

Schutzkonzepte sollen die höchstpersönlichen Rechte von jungen Menschen in allen Situationen und Beziehungskonstellationen durch passgenaue Maßnahmen wahren. Dabei ist ein Schutzkonzept so individuell wie jede Organisation, jede Einrichtung, jeder Verband, jedes Angebot selbst. Die Aufgabe, nachhaltige Schutzprozesse zu implementieren, ist ohne Frage herausfordernd.

Der Blick darauf, was bereits an Ressourcen vorhanden ist – und wo noch nachgesteuert werden darf – ist hierbei elementar: Fachkräfte erlangen dadurch mehr Handlungssicherheit; der Schutz von Kindern und Jugendlichen wird bedeutsam erhöht.

Die **Kontaktstelle Schutzkonzepte** bietet in einem einstündigen Beratungssetting

- (erstes) Basiswissen, aber auch vertiefende Informationen
 - einen aktiven Austausch mit externer Perspektive
 - Unterstützung bei konkreten Fragestellungen im Prozess zur Erstellung des Schutzkonzeptes
 - die Vernetzung zu bestehenden (auch regionalen) Angeboten
 - eine ausführliche Dokumentation des Gespräches
- und unterstützt darin, eine Perspektive für die aktive Weiterarbeit am Schutzkonzept zu entwickeln, um es wirksam zu etablieren.

Melden Sie sich gern! In einem kurzen kostenfreien Telefonat besprechen wir, mit welchen Fragen Sie in die Beratung starten möchten.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen – für einen modernen Kinderschutz in Schleswig-Holstein.

Vertrauenshilfe – mehr als ein Recht auf Beschwerde!

Angebote zur gelingenden Ombudschaft
in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Rechte junger Menschen in Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe stärken – das will die externe und unabhängige Ombudstelle „Vertrauenshilfe“.

Grundlage des ombudtschaftlichen Handelns ist die unabhängige Information, Beratung und Vermittlung bei Problemen mit freien oder öffentlichen Trägern der Jugendhilfe bzw. zwischen Trägern und ihren Zuständigkeiten: Ombudschaft versteht die Anliegen junger Menschen und ihrer Familien als eine gemeinschaftliche Aufgabe. Durch die Ombudsperson werden unterschiedliche Machtverteilungen und Wissensstände ausgeglichen, um zu einer gerechten Einigung im Konfliktfall beizutragen.

Angebote der Vertrauenshilfe

- Beratung und Begleitung junger Menschen und deren Familien rund um Fragen der „Hilfen zur Erziehung“ im Einzelfall in den Regionen Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Flensburg/Kreis Schleswig-Flensburg. Das Beratungsangebot richtet sich dabei an den Qualitätskriterien ombudtschaftlichen Handelns aus.
- Junge Menschen durch Workshops zu ihren Rechten auf Schutz, Beteiligung und Förderung stärken.
- Fachkräfte durch Fortbildungen zu einer beschwerdeoffenen Haltung und einem Verständnis für ombudtschaftliches Handeln sensibilisieren. Sie nehmen eine Schlüsselposition als Vermittler*innen in der Nutzung der Beschwerdeangebote für junge Menschen ein.



schutzkonzepte@kinderschutzbund-sh.de



Michala Beersiek

Tel.: 0175 8527254

michaela.beersiek@kinderschutzbund-sh.de

vertrauenshilfe@kinderschutzbund-sh.de

www.vertrauenshilfe.de



Vertrauenshilfe
Wir finden eine Lösung!

Zeit für Kinderrechte

Stark und selbstbewusst

Kinder haben Rechte. „Zeit für Kinderrechte“ ist ein Angebot des Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein für die Klassenstufen 3 und 4, bei dem die Kinder an zwei Vormittagen spielerisch und kreativ zu den Kinderrechten arbeiten. Grundlage des Projektes ist die UN-Kinderrechtskonvention.

Ziel des Angebotes ist es, dass

Kinder

- ihre Rechte kennen.
- wissen, was sie tun können, wenn ihre Rechte nicht gewahrt werden.

Eltern

- erfahren, dass Kinderrechte ihre Kinder stark und selbstbewusst machen.
- lernen, dass Rechte und Pflichten keine Gegensätze sind.

Lehrende

- erfahren, wo Kinderrechten im Schulalltag begegnet werden kann.
- ihre Schüler*innen fit machen, für ihre eigenen Rechte einzustehen.

„Zeit für Kinderrechte“ ist ein Angebot des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein und wird durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Interessierte Schulen melden sich bei:



Nina Becker

Tel.: 0160 6721 762

nina.becker@kinderschutzbund-sh.de

zeitfuerkinderrechte@kinderschutzbund-sh.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Jugendrat

Laut werden und
mitbestimmen!



Du bist 14 – 19 Jahre alt? Dann suchen wir dich!

Wir sind der Jugendrat des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein

Uns gibt es seit 2017. Wir unterstützen den Landesverband bei Stellungnahmen oder Presseanfragen, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen betreffen. Und wir erarbeiten eigene Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen, um auf unsere Belange aufmerksam zu machen.

Liebe Fachkräfte, bestimmt kennen Sie junge Menschen, die sich für Kinderrechte einsetzen und für ihre Belange einstehen wollen. Manchmal ist der erste Schritt zur Kontaktaufnahme schwer. Unterstützen Sie interessierte junge Menschen zwischen 14 und 19 Jahren, ihren Weg zum Jugendrat des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein zu finden.



jugendrat@kinderschutzbund-sh.de

kinderschutzbund-sh.de/ueber-uns/jugendrat



jugendrat.kinderschutzbund.sh

Kinderküche auf Tour

gesund und mobil durch Schleswig-Holstein

Was aus der mobilen Kinderküche kommt, ist gesund und günstig – gut eben. So wie die leckere Gemüsepizza, die immer schnell verschlungen ist. Zum gesunden Aufwachsen gehört eine ausgewogene Ernährung – und die kann kostengünstig und mit geringem Zeitaufwand, vor allem aber mit ganz viel Spaß zubereitet werden. Dazu gibt es noch eine Extraportion Lehrreiches und Unterhaltsames, wie die Ernährungspyramide und Fühlkisten.

- Für Kinder im Grundschulalter kommt die mobile Kinderküche „Kikü“ mit Team an zwei Aktionstagen zu Besuch.
- Ob Schule, Offene Ganztagschule, Kinderhäuser oder Aktionstage (z. B. Tag des Sports): Die Kinderküche hat bereits viele Tausend Kinder in ganz Schleswig-Holstein erreicht.

Unsere Kinderküche tourt seit 2010 durch Schleswig-Holstein und ist ein rein spendenfinanziertes, für die teilnehmenden Kinder kostenfreies Präventionsprojekt. Die Einsatzleitungen sind Ökotropholog*innen, die weiteren Mitglieder des Kikü-Teams fortgebildete Ehrenamtliche.

Melden Sie Ihre Klasse ganz unkompliziert über das Kontaktbogen-Formular (pdf-Format) auf unserer Homepage an:
www.kinderschutzbund-sh.de
... dann melden wir uns bei Ihnen!



Tel.: 0170 4873131
kinderkueche@kinderschutzbund-sh.de



Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon

Nummer gegen Kummer

Ob Mobbing, Lust und Frust in der Liebe oder familiäre Konflikte: Bei Gesprächsbedarf ist es wichtig, diese Themen teilen zu können und jemanden mit Zeit zum Zuhören zu finden. Immer ein offenes Ohr finden Kinder, Jugendliche und auch Eltern, die die bundesweiten Beratungsangebote der „Nummer gegen Kummer“ nutzen. Die Beratungstelefone sind auch in Schleswig-Holstein fester Bestandteil des Kinderschutzbundes. Die ehrenamtlichen Berater*innen am anderen Ende der Leitung weisen bei Bedarf den Weg zu weiteren Hilfsangeboten – anonym und kostenfrei.

Das Kinder- und Jugendtelefon

- bietet Hilfe bei Fragen zur eigenen Gesundheit und zu psychosozialen Problemen,
- berät bei Stress, Überforderung und schulischen Sorgen,
- kann erste Anlaufstelle zur Unterstützung nach Gewalterfahrung sein.

Das Elterntelefon berät Eltern, Großeltern und andere Erziehungspersonen bei

- Fragen zu problematischen Erziehungssituationen,
- Schwierigkeiten in der Eltern-Kind-Beziehung,
- psychosozialen Problemen des Kindes,
- Konflikten in sozialen Beziehungen,
- Überforderung und Ausgebranntsein,
- Scham und Hilflosigkeit.



Matthias Hoffmann
Tel.: 0170 3886335
matthias.hoffmann@kinderschutzbund-sh.de
www.nummergegenkummer.de



Anmeldeverfahren

Bitte melden Sie sich **ausschließlich online** für die gewünschte Fort- oder Weiterbildung an unter der Internetadresse:

www.kinderschutzbund-sh.de

Nach Eingabe Ihrer Daten in unserem Online-Anmeldeprogramm werden Sie per E-Mail gebeten, Ihre Anmeldung zu bestätigen. Erst danach erhalten Sie eine Anmeldebestätigung sowie die Rechnung per E Mail.



Der Kinderschutzbund
Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Sophienblatt 85, 24114 Kiel
kompetenzzentrum@kinderschutzbund-sh.de
Mobil: 0171 5298706



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein können Sie bei Ihrer Online-Anmeldung einsehen. Bei Ihrer Anmeldung bestätigen Sie, diese zur Kenntnis genommen zu haben. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Angebote für das pädagogische Fachpersonal in Kindertagesstätten und offenen Ganztagschulen

Das Büro für sozialpädagogische Beratung und Fortbildung ist das **Bildungsinstitut des Kinderschutzbundes - Ortsverband Lübeck e.V.** Am Standort Lübeck bietet das BBF Seminare, Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter*innen in Kindertageseinrichtungen oder in offenen Ganztagschulen an.

Für 2025 werden Themen wie z.B. Parkour in der Pädagogik, Stimmhygiene im Berufsalltag, Bedürfnisorientierte Pädagogik, Tanzen bis die Socken qualmen sowie die Zusatzausbildung zum/zur Kindertagesstätten-Fachwirt/in bereitgehalten.

NEU: teilweise auch online verfügbar. Das gesamte **Seminarangebot** finden Sie unter: www.dksb-bbf.de

BBF

Büro für sozialpädagogische
Beratung und Fortbildung



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Lübeck

BBF - Büro für sozialpädagogische Beratung und Fortbildung
Das Fortbildungsinstitut des Kinderschutzbundes OV Lübeck
Schwartauer Allee 215, 23554 Lübeck
Telefon: 0451 - 31 700 239 . fortbildung@dksb-bbf.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.
Sophienblatt 85, 24114 Kiel
Tel.: 0431 666679-0
info@kinderschutzbund-sh.de

Gestaltung:
conrat, agentur für marketing
und kommunikation
www.conrat.org

Diese Broschüre wurde klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft produziert.



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Aktuelle Informationen
und weitere Angebote finden Sie
auf unserer Internetseite
www.kinderschutzbund-sh.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

gefördert durch:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung